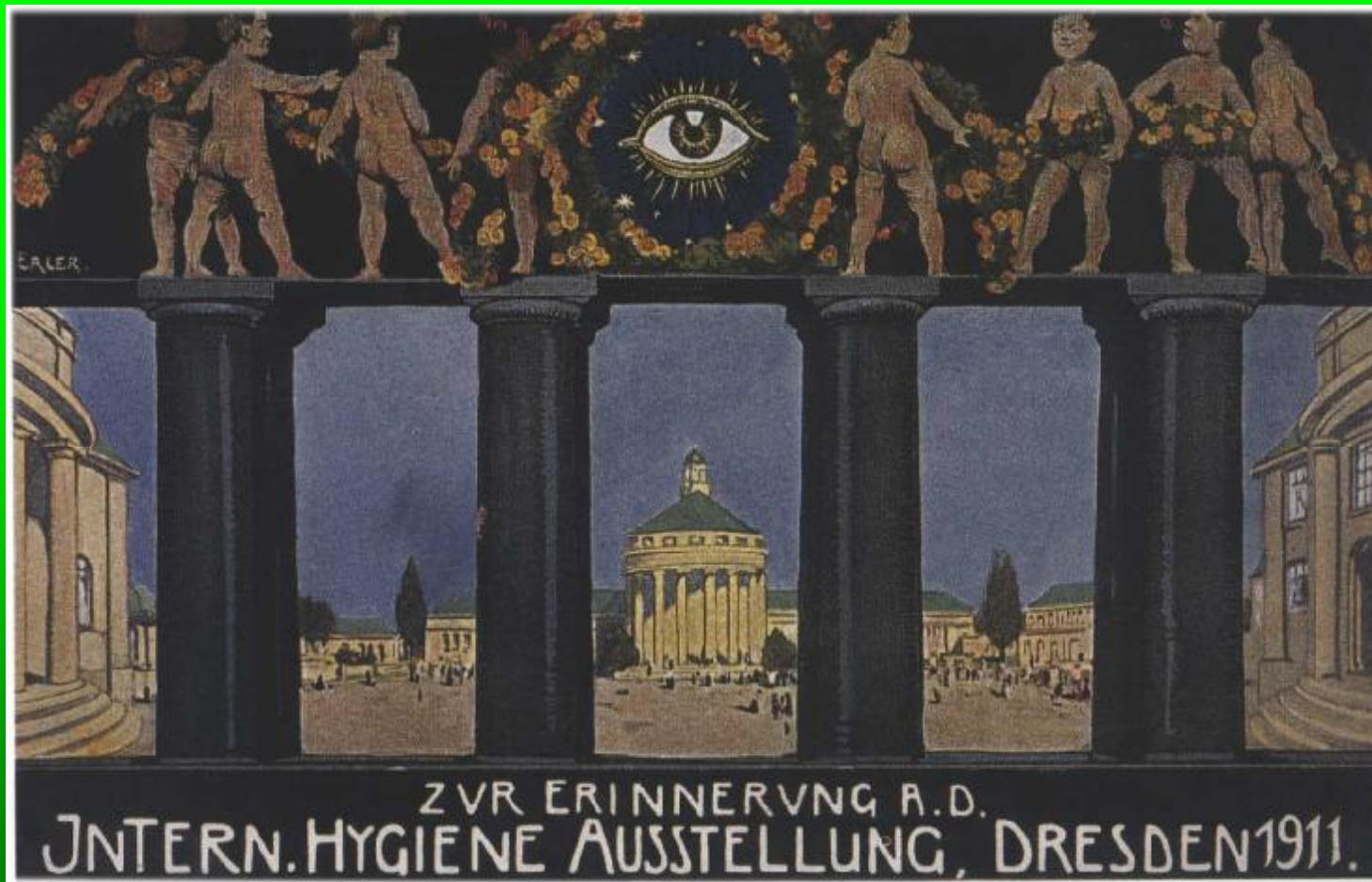


HYGIENE AUSSTELLUNG



Was ist eigentlich Hygiene?

Hygiene ist eine medizinische Disziplin, welche die Wirkung von Umwelteinflüssen auf den Menschen erforscht.

Außerdem werden Normen zur Vorbeugung von Krankheiten und zur Förderung der Gesundheit erarbeitet.



Aus der Lichtbildreihe „Geschlechtskrankheiten“

Wozu dienen Hygieneausstellungen?

Hygieneausstellungen sollen den Bürger über Krankheiten, deren Auslöser und Folgen aufklären und mögliche Vorbeugungsmaßnahmen aufzeigen.

Das Ziel ist es, das Gesundheits- und Körperbewusstsein des Einzelnen zu erweitern.



Kolossal-Statue des Herakles im Pavillon „Der Mensch“ mit Sockelinschrift:
„Kein Reichtum/ Gleicht Dir/ O Gesundheit“

1. Internationale Hygieneausstellung

Die erste internationale Hygieneausstellung fand zwischen dem 6. Mai und dem 30. Oktober 1911 in Dresden statt. Sie reichte über 320.000 m².

5,5 Millionen Menschen besuchten die IHA.

Die Ausstellung wurde in sechs Bereiche unterteilt:

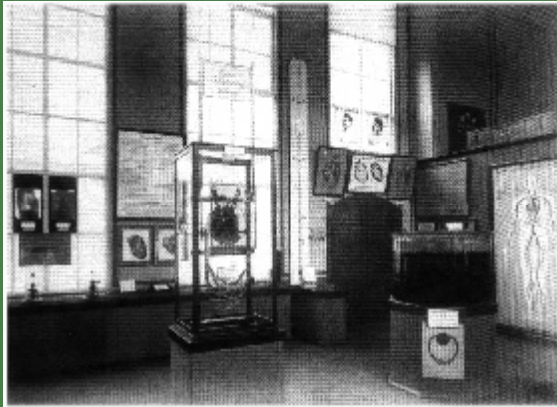
- Wissenschaftliche Abteilung
 - Historische Abteilung
 - Abteilung des Sports
 - Statistische Abteilung
- Abteilung der hygienischen Industrieprodukte
- Populäre Abteilung (zentraler Pavillon: „Der Mensch“)



Innenansicht des
japan. Pavillons

Indianerlager in
der Historischen
Abteilung





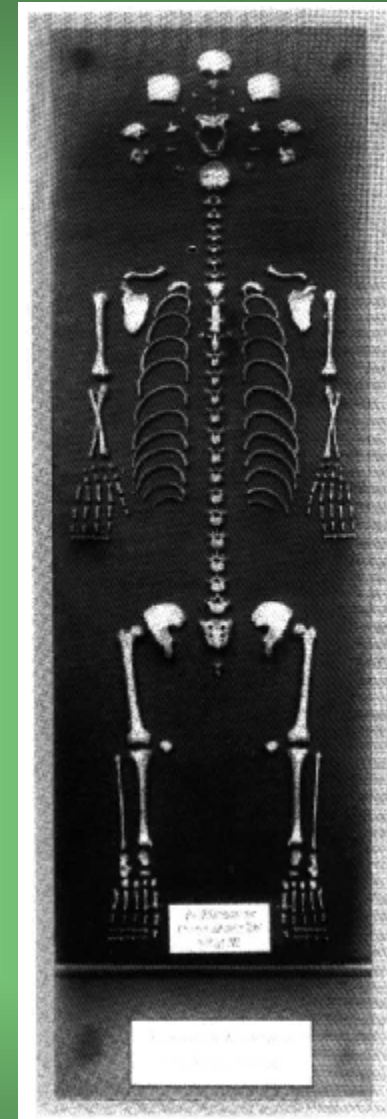
Modell des Blutkreislaufes



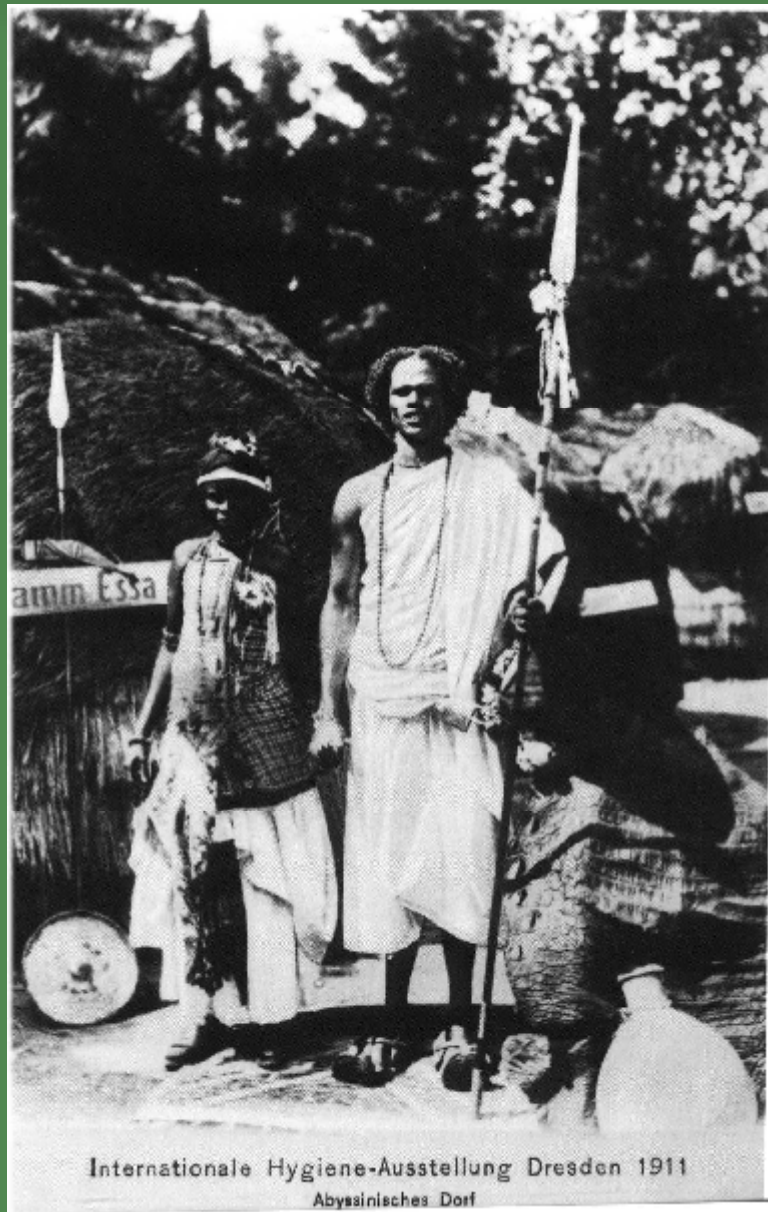
Jährlicher Nahrungsbedarf eines Mannes

Sie beinhaltete :

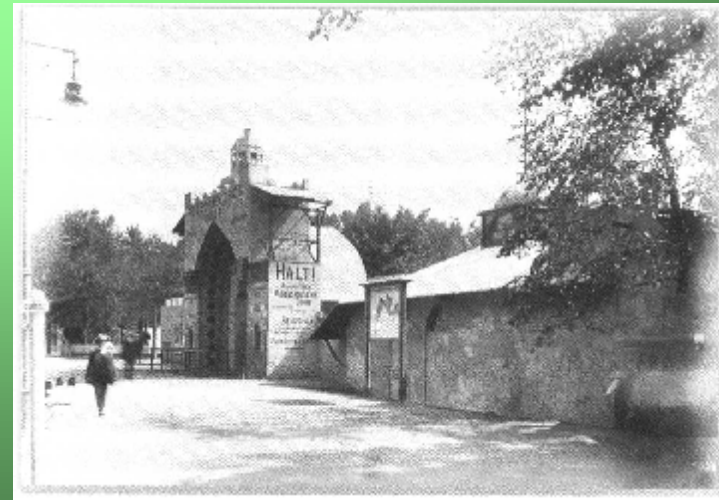
- Körpermaschinen
- Wachsfiguren
- lebende Bakterien unterm Mikroskop
- Antike Bäder in Modellform
 - Muttermilchersatz
 - Abessinisches Dorf
- Abteilung über Geschlechtskrankheiten (im Volksmund: „Galwsky`s Schreckenskammer)



Knochenbrett



Abessinische Krieger vom „Stamm Essa“ mit Lanzen, Postkarte 1911



Eingang zum abessinischen Dorf



Anfangserrscheinungen der Syphilis
Geschwür an der Ansteckungsstelle
3 - 6 Wochen nach der Ansteckung.

Ausstellungsstück

Rolle des Karl August Lingners

Karl August Lingner (1861-1916) interessierte sich Zeit seines Lebens für Hygiene.. Zum Beispiel entwickelte er mit großem Erfolg auch das Mundwasser „Odol“. Lingners erste Ausstellung „Volkskrankheiten und ihre Bekämpfung“ im Rahmen der 1. Deutschen Städtebauausstellung erntet bereits großes Interesse.

Durch diese Erfolge angeregt, schloss er am 20.11.1908 einen Vertrag mit der Stadt Dresden zur Ausrichtung der 1. Internationalen Hygieneausstellung. Nach seinem Tod wurde die Idee einer ständigen Hygieneausstellung durch die Lingner-Stiftung weitergeführt.

Zur Vorbereitung dieses Projekt richtete er dann Werkstätten für medizinische Lehrmittel auf seinem „Odol“-Firmengelände ein. Lingner finanzierte außerdem ein Labor in Leipzig, in dem Professor Werner Spalteholz (1861-1940) durch ein kompliziertes und langwieriges Verfahren Körperteile durchsichtig machen konnte. Spalteholz stellte dann Präparate für den Pavillon „Der Mensch“ her.



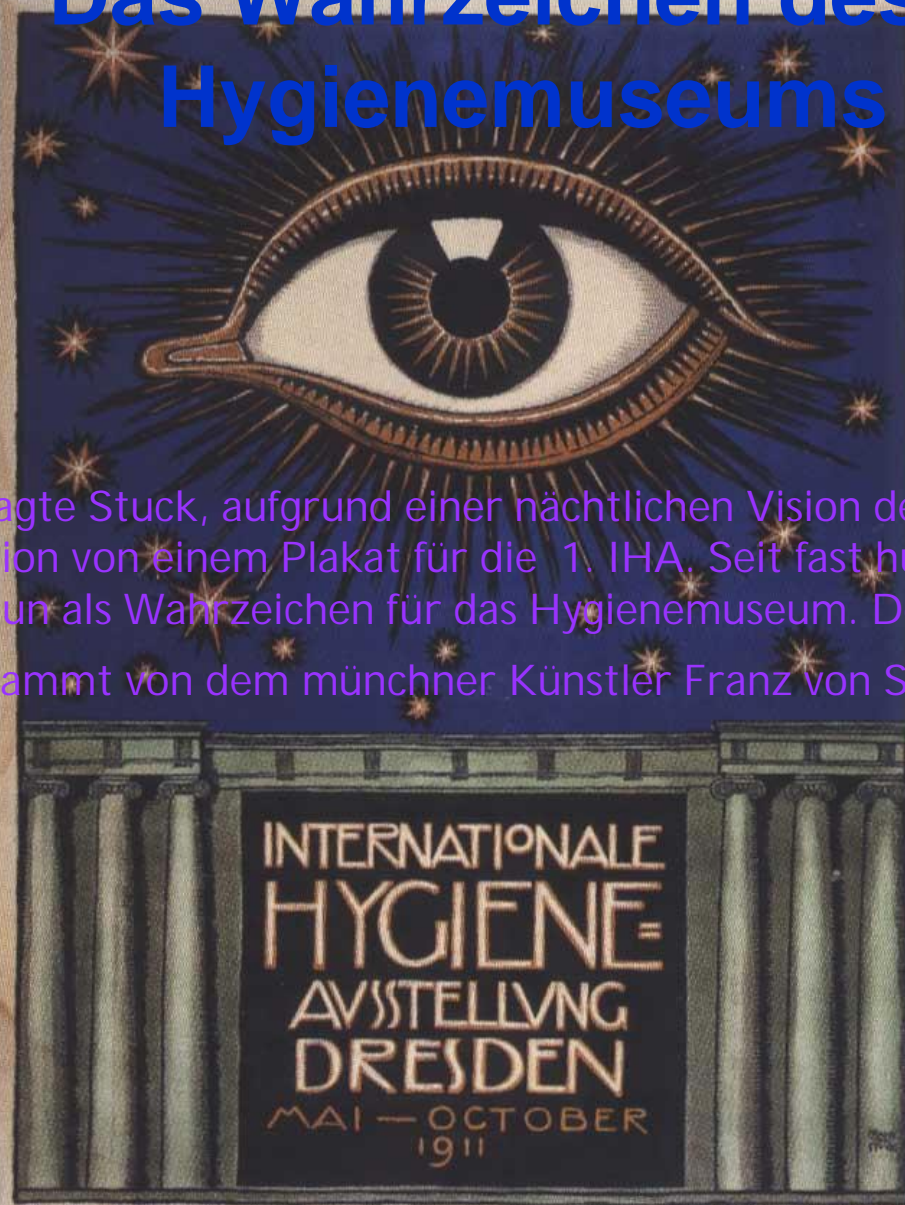
Karl August Lingner



Lingner als Beobachter am Eingang der IHA 1911

Das Wahrzeichen des Hygienemuseums

Lingner beauftragte Stuck, aufgrund einer nächtlichen Vision des Gottesauges, mit der Produktion von einem Plakat für die 1. IHA. Seit fast hundert Jahren steht das Auge nun als Wahrzeichen für das Hygienemuseum. Der Archetypus des Symbols stammt von dem münchener Künstler Franz von Stuck (1863-1928).



Quellennachweis

- Elementarlexikon
Leipzig Bibliografisches Institut 1995
- Meyers Großes Handlexikon A-Z
Bibliografisches Institut & F. A. Brockhaus AG 2001
- Buch: Das Deutsche Hygiene- Museum Dresden; Stiftung Deutsches Hygiene-
Museum, Dresden 2003
 - www.dresden-online.de/index.php3/
 - www.warenform.net/images/referenzlogos/ref_dhmd.png

